

Broschüre „Die Lübecker Bucht vor 75 Jahren“ ist wieder erhältlich

SCHARBEUTZ. Die viel beachtete Sonderausstellung „1945 - Kriegsende und Neubeginn. Die Lübecker Bucht vor 75 Jahren“ im Museum für Regionalgeschichte in Pönitz widmete sich im Jahr 2020 der Zeit vom 3. Mai 1945 (Besetzung Ostholsteins durch die britische Armee und Tragödie der Cap Arcona) bis etwa 1950. Dazu wurde eine Broschüre verfasst, die deutschlandweit Beachtung gefunden hat und deren zweite Auflage 2023 völlig ausverkauft war. Da aber unvermindert eine Nachfrage besteht, wurde jetzt eine dritte Auflage gedruckt. Die neu aufgelegte Broschüre ist nun im Museum zu den Öffnungszeiten für 6 Euro



Begleitbroschüre zur Sonderausstellung. Foto:Gerda Petrich

erhältlich. Die handliche 116-seitige Begleitbroschüre bietet einen Überblick über die Zeit und die Geschehnisse in der Region von Neustadt bis Timmendorfer Strand und dem dazugehörigen Hinterland zum Kriegsende und

in der Zeit danach gegeben. Flüchtlingselend, Demokratisierung, Entnazifizierung, Wiederaufbau sind die Themen, aber auch die weniger bekannten Themen „Displaced Persons“ und der „Kral“ werden beleuchtet und schließlich auch der Neuanfang von Demokratie, Schule und Tourismus. Sie ist auch für Schulen sehr gut geeignet, die lokale Geschichte den Schülern nahezubringen.

Das Museum in Pönitz (Lindenstraße 23) ist am Dienstagmittag von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. www.museum-scharbeutz.de

Marienkäferlarven sollen Blutläuse bekämpfen

Zierapfelbäume in der Innenstadt von Schädlingen befallen – Forstwirtschaft setzt auf natürliche Gegenspieler



Bauhof-Mitarbeiter Peter Hillmann befestigt die Filtertüten an den Ästen des Zierapfelbaums. Die Larven kriechen heraus und machen sich über die Blutläuse her. Foto: Ulrike Benthien

EUTIN. Es wird ein Duell. Marienkäfer gegen Blutläuse. Letztere breiten sich zunehmend auf den Stadtbäumen in Eutin aus. Bauhof-Mitarbeiter haben ihre Zweige schon mehrfach mit Zahnbürsten bearbeitet, um die Plagegeister los zu schrubben. Jetzt wollen sie eine neue Taktik ausprobieren und die beliebten Käfer, genauer gesagt ihre Larven, auf die Läuse loslassen.

Den Versuch zu unternehmen, Marienkäferlarven in die von Blutläusen befallenen Zierapfelbäume einzubringen, ist eine Idee von Manuel Kramp, Forstwirtschaft im Eutiner Bauamt. Denn Marienkäfer haben schon als Larven einen ungeheuren Appetit. „Sie fressen bis zu 150 Läuse am Tag“, sagt Kramp. „Drei Wochen benötigen die Larven bis zur Entpuppung, dann ist acht Tage Ruhezeit bis zum fertigen Marienkäfer.“ Dieser vertilgt dann „nur noch“ 50 Läuse pro Tag.

Die Probleme mit den Schädlingen haben Manuel Kramp und seine Kollegen vom Bauhof schon in den Vorjahren beschäftigt. Etliche der nach der Innenstadtsanierung neu gepflanzten Bäume wiesen an ihren Zweigen und Verästelungen immer wieder unzählige Läuse-Kolonien auf – in einem weißen klebrigen

Geflecht, das an Watte erinnert. Die Blutläuse saugen am Gewebe ihrer Wirte und schädigen sie. Betroffen sind in der Innenstadt allerdings nur die Zierapfelbäume – die Zierkirschen auf dem Marktplatz sind nicht befallen.

„Vermutlich haben die Bäume die Blutläuse schon beim Einpflanzen gehabt“, sagt der Forstwirtschaft. Vier Zierapfelbäume hat die Baumschule, aus der sie stammen, in der Vergangenheit auf Kulanz ausgetauscht. „Aber irgendwann ist da auch mal Schluss“, sagt Kramp.

Die Blutläuse heißen so, weil sie, wenn man sie zerdrückt, eine rot-oranger braune Flüssigkeit abgeben, die an Blut erinnert. Dadurch, dass sie am Pflanzengewebe saugen, hemmen sie die jungen Bäume in ihrer Entwicklung. „Ältere Bäume haben mehr Widerstandskraft. Sie können bei Läusebefall sogar die Zusammensetzung ihres Pflanzensaftes beeinflussen, sodass sie uninteressant für Schädlinge werden“, erklärt Bauhof-Mitarbeiter Peter Hillmann. „Aber diese Zierapfelbäume sind erst um die zehn Jahre alt und haben dem noch nicht so viel entgegenzusetzen.“

Deshalb ist er den Blutläusen zu Leibe gerückt. Vom Hubsteiger aus hat er mit einer Zahnbür-

ste versucht, die betroffenen Exemplare von den Schädlingen zu befreien. „Aber man erwischt natürlich nie alle“, sagt er. In diesem Jahr war er schon zwei Mal mit der Zahnbürste unterwegs, im Februar und im März. Rund 45 Minuten hat er jeden befallenen Baum „geputzt“. Aber viele Zierapfelbäume in der Peterstraße, der verlängerten Peterstraße, der Königstraße und am Rosengarten sind wieder stark befallen.

Nun sollen die Marienkäfer, die natürlichen Gegenspieler der Läuse, ran. Ihre Larven stammen aus einer Aufzuchtstation in Ruhwinkel (Kreis Plön). Manuel Kramp hat sie dort eigens abgeholt. Die Nacht haben die Larven in kleinen Plastik-Boxen in seinem Kühlschrank verbracht. Gleich am Morgen danach werden sie ausgesetzt. In einer Box sind jeweils 100 Larven. Sie werden auf zwei Filtertüten aufgeteilt, die Peter Hillmann in den Bäumen befestigt. „Die Larven kommen da bald raus, weil sie die Nahrung wahrnehmen“, erklärt er. Die Filtertüten an neongelben Bändern hängen in den 15 am schlimmsten von Läusen heimgesuchten Bäumen. Manuel Kramp ist gespannt, welchen Erfolg die Gefräßigkeit der Larven haben wird. Er sagt: „Es ist ein Experiment.“ **BEN**

Geschäftswelt

– Anzeige –

Neue Maßstäbe in der Schimmelsanierung

Der „Baudoktor“ bekämpft mit neuartigem High-Tech-Wärmeschutzsystem Schimmelbildung im Mauerwerk

Die Baudoktor Sanierungsbetrieb GmbH ist seit vielen Jahren ein kompetenter Partner für Abdichtungs- und Sanierungstechnik. Das Unternehmen versteht es, mit technischer und handwerklicher Professionalität nasse Keller zu sanieren, feuchte Wände herzurichten und die Ursachen von Schimmel zu beseitigen.

Dabei kommen unter anderem Injektionsverfahren, Sanierputzsysteme im Innen- und Außenbereich sowie Ausschachtungsarbeiten im Außenbereich zum Einsatz. Aus Erfahrung schenkt der Spezialist für Wandsanierung den Kellerräumen große Aufmerksamkeit. „Auf einem trockenen Sockel fußt die Sicherheit des Gebäudes“, sagt Alaattin Barutcu, Geschäftsführer der Baudoktor GmbH. „Unsere Systeme wirken quasi wie ein Gummistiefel.“

Wir als Baudoktor bieten den Eigentümern zunächst eine kostenlose Erstanalyse durch unseren Bausachverständigen, gefolgt von einem Allround-Programm für die effektive Keller- und Mauersanierung.“

Jetzt macht der „Baudoktor“ mit einem gänzlich neu entwickelten, dreischichtigen System von sich reden. „Baudoktor Aerolight“ heißt das neue System, bestehend aus einer Spezial Grundierung, einem neuen



Bildtext: Alaattin Barutcu, Geschäftsführer Baudoktor Sanierungsbetrieb GmbH, sorgt mit High-Tech für trockenen Wände. Foto: tha

Hightech-Spachtel und einer Endbeschichtung. Das System wird seit zwei Jahren in der Praxis erprobt und setzt kalten Wänden und Schimmel ein Ende.

Die häufigste Ursache für die Schimmelbildung sind kalte Wände oder Wärmebrücken an den Fensterlaibungen und Wandübergängen. Die warme Luft stößt auf die kalte Wand und es entsteht Kondensation.

Grundlage des Hightech-Spachtels ist eine Mischung aus einem ultraleichten Aerogel und Mikro-Hohlglaskugeln – ein Materialmix, der für die Kälte- und Wärmeisolierung in der Raumfahrt entwickelt wurde. Die Isolationsschicht ist nur ein bis eineinhalb Millimeter stark und ist sehr leicht aufzutragen. Die Raumwärme reflektiert an der Wandoberfläche zurück in den Raum, die Wände kühlen dadurch

nicht mehr aus, Wärmebrücken in den Ecken, sowie die Bildung von Kondenswasser und später Schimmel werden nachhaltig verhindert.

Neben trockenem Mauerwerk sorgt „Baudoktor Aerolight“ für Energieeinsparungen von bis zu 30 Prozent. Ein weiterer Pluspunkt: Das System kann sowohl innen und außen genutzt werden, was insbesondere für denkmalgeschützte und historische Bauten von Vorteil ist. „Unter dem Strich wird die Bausubstanz optimal geschützt und ein Wohlfühlklima erzeugt“, sagt Alaattin Barutcu.

Baudoktor Sanierungsbetrieb GmbH
Triftstr. 20,
23564 Lübeck
Tel.: 0451/ 20 95 51 70
info@baudoktor-nord.de



LN-GEWINNSPIEL

AC/DC – PWR UP TOUR

Gewinnen Sie zwei Tickets für die AC/DC – PWR UP TOUR! Seien Sie live dabei, wenn die Legenden in Hannover die Bühne entern.

Scannen Sie den QR-Code, um am LN-Gewinnspiel teilzunehmen oder gehen Sie auf: www.LN-online.de/Angebote/AC-DC




Wir verlosen
2 Karten für
das ausverkaufte
AC/DC Konzert
am 31. Juli
in Hannover